

Was Eure/Ihre Hilfe und Unterstützung 2021 bewirkt hat!

Liebe Freunde und Förderer der Korbgemeinschaft!

Wie Ende letzten Jahres versprochen, haben wir jetzt unsere Projekte, die wir 2021 umgesetzt haben, zusammengefasst. Ich blicke auf das vergangene Jahr mit viel Dankbarkeit an den Herrgott für seine unerschöpfliche Gnade zurück. Auch wenn es für viele Menschen durch die anhaltende Corona-Pandemie schwierig und belastet war, durften wir in der Korbgemeinschaft die Gnade Gottes noch deutlicher spüren als zuvor, durch zahlreiche geistige, seelische, materielle und ideelle Hilfen, die wir durch die Hände und das Mitgefühl vieler Freunde erfahren haben.

Trotz der Pandemie, der Wirtschaftssanktionen und anderer Belastungen in Syrien konnten wir mit Gottes Hilfe, die wir durch die Liebe und die tatkräftige Unterstützung der Freunde und Förderer erfahren durften, wichtige Projekte umsetzen und vielen verzweifelten Menschen Hoffnung schenken.

Gerne möchte ich anhand von Fotos veranschaulichen, was alles durch Euch/Sie möglich gemacht wurde:

Zusammentragen und Versenden von humanitären Hilfsgütern: Sieben Großcontainer mit



Bekleidung, Decken, zahlreichen Kranken- und Altenpflegebehelfen sowie Möbel für Kindergärten, Schulen und Pfarreien, Kleinwerkzeug und Spielsachen wurden verschickt. All diese gebrauchten Hilfsgüter, die noch in gutem



und ordentlichem Zustand sind, werden hier nicht mehr benötigt, sind aber für die notleidenden Menschen in Syrien ein wahrer Segen. Hilfsgüter für vier weitere Container warten derzeit noch in den Zwischenlagern.

Koordination von Geldspenden für Corona-Akuthilfspakete: Diese Produkte wurden vor Ort zum Großhandelspreis gekauft und zusammengestellt. Je nach den dringendsten Bedürfnissen



bekamen verarmte Familien Grundnahrungsmittel, Hygiene-produkte, Windeln und andere Baby- und Kleinkinderprodukte, medizinische Unterstützung oder auch etwas Geld für den Lebensunterhalt oder Mietunter-

stützung zur Vermeidung von drohender Obdachlosigkeit (insgesamt ca. 3000 Familien).

Die Dankbarkeit der Menschen für auch noch so bescheidene, lebensnotwendige Grundprodukte kann man sich kaum vorstellen.

Blutzuckermessgeräte für DiabetikerInnen und andere lebenswichtige Medikamente:

Chronisch kranke Menschen sind in einer so entbehrungsreichen Situation besonders schlimm dran. Eine Spende von Messgeräten und Teststreifen erwies sich als großer Segen für DiabetikerInnen. Die Apothekerin Juliette Rahhal in Damaskus, die im Krieg ein Bein verlor, hilft nach Kräften und sehr oft zum Selbstkostenpreis bei der Versorgung der Ärmsten mit Medikamenten.



Messtipendien stellten eine wertvolle Hilfe für Hunderte von Priestern in vielen Pfarren quer durch Syrien dar, damit sie weiterhin ihre pastoralen Aufgaben erfüllen können.

Bänke und andere Einrichtungsgegenstände für die neue Kirche Notre Dame Al Arman in Homs:

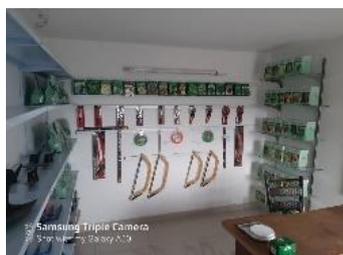


Die Bindung der Menschen an die Kirche ist nach wie vor sehr stark. Der gemeinsame Gottesdienst ist für viele Trost und Stärkung und vermittelt ein wichtiges Gefühl der Solidarität und der Zuversicht. Die Gottesdienste werden von Jung und Alt sehr regelmäßig besucht. Für eine andere Kirche konnten wir die Finanzierung einer Lautsprecheranlage koordinieren.

Grüne Energie: Projekte, die nachhaltig und umweltschonend sind, helfen doppelt. So soll die *Bäckerei der Gnade* und später auch der Sozialmarkt und die Suppenküche mit verlässlicher, sauberer Sonnenenergie versorgt werden. Die Photovoltaik-Paneele sollen im Vollausbau sogar Energie-Überschuss erzeugen, der ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird, sodass umgekehrt für die Nachtschichten der Bäckerei Strom bezogen werden kann.



Starthilfe für kleine Familienbetriebe: Mit einigen Zuchttieren, einem Werkzeugkoffer oder der Ausstattung für einen kleinen Handwerksbetrieb ermöglicht man das langfristige Überleben einer Familie. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ist besonders sinnvoll, da sie die Würde der EmpfängerInnen bewahrt, die glücklich und stolz darauf sind, wenn sie mit den eigenen Händen nützliche Arbeit leisten können.



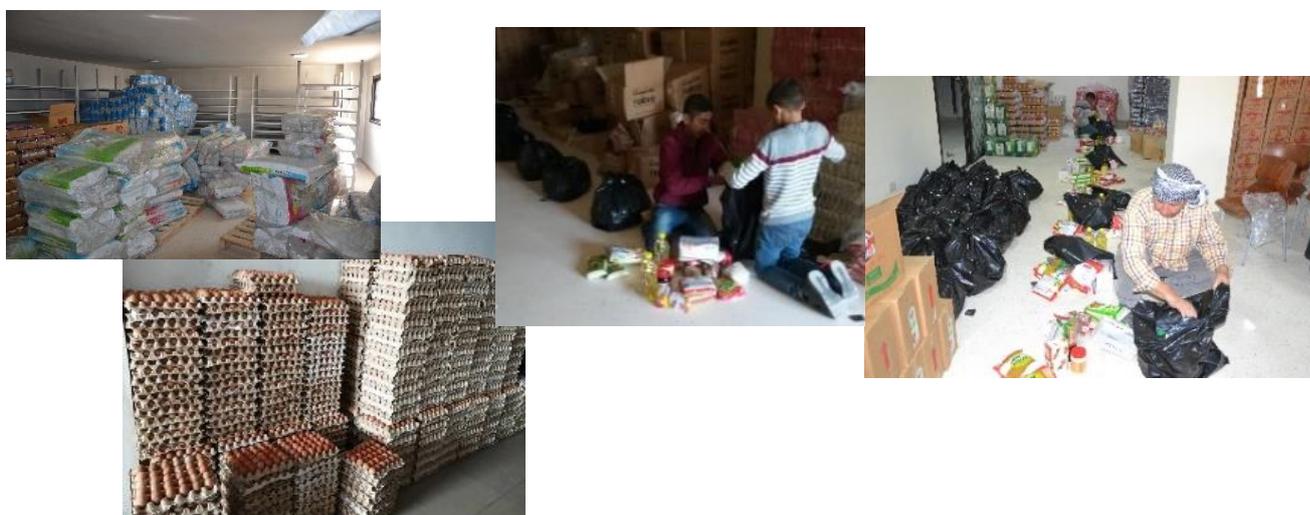
Unterstützung für Studierende, Schüler und Kindergärten: Bildung ist für die Zukunft und den Aufbau des Landes unverzichtbar. Studierende haben wir unterstützt, damit sie Ihr Studium fortsetzen konnten; SchülerInnen konnten wir mit den wichtigsten Materialien für den Unterricht versorgen und Kindergärten mit Spielmaterial ausstatten. Für PädagogInnen haben wir die zu niedrigen Gehälter ein wenig aufgestockt.



Erstkommunionsfeiern: Mithilfe der Spenden war es möglich, Kleider, Kreuze, Kränze und für jedes Erstkommunikationskind ein Neues Testament und einen Rosenkranz beizustellen. Nach den Zerstörungen des Krieges sind diese Neuen Testamente oftmals die einzige Quelle von Texten der Heiligen Schrift, die einer Familie direkt zur Verfügung steht.



Osterpakete: Zum Fest der Auferstehung sehnen sich die leidgeprüften Menschen in Syrien besonders danach, dass auch ihr Land wieder aus dem Elend aufersteht und sich erholt. Die Menschen sind sich dessen bewusst, dass dies ein langer und mühsamer Weg wird. Es braucht auf jeden Fall positive Signale und Starthilfen, damit der Aufbau gelingen kann.



Katechese, Sommerzeltlager, Pfadfinder: Viele der Kinder und Jugendlichen kennen ihr Heimatland nur im Kriegs- und Nachkriegszustand. Für sie ist es wichtig, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln und gemeinsame Freizeit- und Kulturaktivitäten zu gestalten. Die Katechese ist immer lebendiger Teil davon, denn die jungen KatechetInnen sind begeistert und engagiert.



Weihnachtsfeierlichkeiten und kleine Geschenke:

Auch hierbei bewirken winzige Geldbeträge dank der Phantasie der KatechetInnen große Freude bei den Kleinen.



Die „Bäckerei der Gnade“: Es gäbe für dieses erste große Wiederaufbauprojekt der „Korb-gemeinschaft“ keinen treffenderen Namen. Zahlreichen Hindernissen zum Trotz konnte die Bäckerei mitten in der ärgsten Not der Pandemie ihren Betrieb weiter-führen.



Aktion „Brot statt Bomben“:

Ein spannendes Projekt, das von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Bayern entwickelt und von einer namhaften Firma durchgeführt und gesponsert wurde, war, wie bereits im letzten Rundbrief berichtet, der Umbau eines Kleinbusses aus Russland zu einem robusten, geländegängigen Klein-LKW, der künftig unter dem *Motto* „Brot statt Bomben“ die notleidenden Menschen in entlegenen syrischen Dörfern mit Brot versorgen soll.



Noch zahlreichen Menschen in akuter Not konnten wir mit spontaner Einzelhilfe entgegenkommen.

Kurzum kann ich sagen, dass wir in dieser schwierigen Zeit die Gnade Gottes deutlich gespürt haben.

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass die Gnade Gottes Menschen leben und überleben lässt. Eure/Ihre Hilfe und Unterstützung hat das ermöglicht. Auch wenn die Aussichten für Syrien trüb sind und die Herausforderungen immer größer werden, vertrauen wir darauf, dass der Herrgott weiterhin Seine Gnade und Seinen Segen schenken wird. Dieser Glaube trägt uns und lässt uns mit Zuversicht weitergehen.

An dieser Stelle möchte ich Euch/Ihnen allen den Dank der Menschen, für alle erfahrene Hilfe, weitergeben. Ich bleibe zuversichtlich, dass wir es gemeinsam weiterhin schaffen, den hilfsbedürftigen und notleidenden Menschen in Syrien Unterstützung und Zuversicht zu schenken.

Unsere Projekte verlangen viel Arbeit im administrativen Bereich. Sehr dankbar wäre ich, wenn wir dafür zusätzliche ehrenamtliche HelferInnen finden könnten; ebenso für die Koordination der Hilfsgütersammlung: für das Abholen, Verpacken, Beschriften, Verladen, – viele Arbeitsschritte sind notwendig auf dem Weg von den SpenderInnen bis zum Abtransport der Container.

Jede Eurer/Ihrer Anregungen, Spenden und Angebote zur Mithilfe ist Ermutigung für mich, diesen Weg weiterzugehen.

Euch und Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche und gnadenreiche Heilige Woche und ein Osterfest voller Freude, Hoffnung, Zuversicht und Gesundheit

Mit herzlichen Grüßen und in dankbarer Verbundenheit

Euer/Ihr

P. Hanna Ghoneim

Wien, 12. April 2022